

Feind oder Freund?

SasuNaru

Von StyleOnHeaven

Kapitel 2: Sein Herz?

~Sasu's Sicht~

Mein Traum war zu Ende...

Ich wachte schweißgebadet auf und krampfte mich zusammen, denn meine Wunde am Bauch tat immer noch weh...

Erst da bemerkte ich, dass diese verbunden war, genauso wie mein Kopf. Ich lag ebenfalls nicht mehr auf dem nassen Boden sondern in einem Bett...

Einem Krankenbett?

Wer hat mich hier hin gebracht? Ich sah aus dem großen Fenster, vor dem das Bett stand. Nachdem ich bemerkt habe wo ich war dachte ich: //Ich muss weg! Ich muss schnell Weg... //

Also stand ich unter Schmerzen auf...

Ich bemerkte wie meine Wunde sich öffnete und das Blut durch die Bandagen sickerte. Doch das hielt mich nicht auf...

Ich schleppte mich zur Tür. Machte diese ein Stück auf und sah in den Gang, dort war keiner. Also öffnete ich die Tür ganz. Sie war schwer. Ich lief danach so gut es ging den Gang entlang. Ich suchte eine Treppe oder einen Ausgang aus dem ich verschwinden könnte. Während des Suchens fragte ich mich, warum ich bis jetzt noch niemanden gesehen habe. Es könnte daran liegen, dass es mitten in der Nacht ist. Trotzdem komisch ...

//Es ist klar, dass keine Patienten hier waren, aber die Ärzte und Schwestern müssten doch eigentlich noch da sein.//, dachte ich mir. Also blieb ich vorsichtig. Ich hatte eine Treppe gesehen. Ich ging auf sie zu. Auf einmal, als ich fast angekommen war, hörte ich Stimmen und Schritte. Sie kamen aus meiner Richtung. Ich musste weg und mich verstecken...

//Ach und jetzt wo ich fast draußen bin kommen die oder wie?? Was für eine Ironie...// dachte ich mir und versteckte mich hinter einem Rollwagen, der im Gang stand. Die Ärzte, von denen die Stimmen kamen, bemerkten mich nicht. Sie hasteten schnell vorüber deshalb hörte ich nicht viel von dem, was sie sagten: „...LOS!! Schneller !!!Herzstillstand auf Zimmer 506“ //Herzstillstand? Da werden bestimmt viele Ärzte kommen ich muss verschwinden...// ich huschte weiter, in die Richtung in die auch die

Ärzte gegangen sind. Ich musste vorsichtig sein als ich an dem Zimmer vorbeikam, in dem der Patient lag, der den Herzstillstand hatte. Ich lugte schnell in das Zimmer.

Da begriff ich ... //Der Angreifer, der den ich im Traum die Klippe runter geschubst hab...//

„Naruto...“ rief ich.